

Inhalt

I Grundprobleme der Erforschung kritischer Lebensereignisse und ihrer Effekte

1	Ein allgemeines Modell für die Analyse kritischer Lebensereignisse	3
	<i>Sigrun-Heide Filipp</i>	
1.1	Kritische Lebensereignisse als Forschungsgegenstand der Psychologie	3
1.2	Forschungsperspektiven innerhalb der Psychologie	4
1.3	Darstellung eines heuristischen Modells zur Erforschung kritischer Lebensereignisse	9
1.3.1	Prämissen und Modellannahmen	9
1.3.2	Die Modellkomponenten und Analyseeinheiten im Überblick	11
1.3.3	Vorauslaufende Bedingungen der Konfrontation und Auseinandersetzung mit Lebensereignissen	14
1.3.4	Die Rolle der Person in der Konfrontation und Auseinandersetzung mit Lebensereignissen	15
1.3.5	Die Rolle des Situationskontextes in der Konfrontation und Auseinandersetzung mit Lebensereignissen	20
1.3.6	Die konzeptuelle Präzisierung kritischer Lebensereignisse und ihrer Merkmale	23
1.3.7	Formen der Auseinandersetzung mit und Bewältigung von kritischen Lebensereignissen	36
1.3.8	Folgen der Konfrontation und Auseinandersetzung mit kritischen Lebensereignissen	41
1.4	Anwendungsimplicationen der Erforschung kritischer Lebensereignisse	44
	Literatur	47
2	Identifikation und Effektanalyse von kritischen Lebensereignissen	53
	<i>Franz Petermann</i>	
2.1	Charakterisierung des Forschungsprozesses	54
2.1.1	Identifikationsprobleme	54
2.1.2	Probleme der Effektanalyse	59
2.2	Optimierung des Forschungsprozesses	64
2.3	Identifikation und Effektanalyse von kritischen Lebensereignissen im Einzelfall: Illustrationsbeispiel	67
2.4	Ausblick: Erfahrungen mit einzelfallbezogenem Vorgehen	68
	Literatur	69

3	Kritische Lebensereignisse und lebenslange Entwicklung: Methodologische Aspekte	72
	<i>David F. Hultsch und Steven W. Cornelius</i>	
3.1	Konstruktvalidität	73
3.1.1	Die Definition von kritischen Lebensereignissen	74
3.1.2	Merkmale von Lebensereignissen	75
3.1.3	Typologische und dimensionale Repräsentation des Konstrukts „Kritisches Lebensereignis“	79
3.2	Interne Validität	83
3.2.1	Validitätsminderung durch „Drittvariablen“	84
3.2.2	Kausalitätsrichtung	84
	Literatur	87

II Formen und Merkmale kritischer Lebensereignisse

4	Verfahren zur Erfassung kritischer Lebensereignisse	92
	<i>Sigrun-Heide Filipp und Walter Braukmann</i>	
5	Einschätzung von Lebensereignissen und ihrer Auswirkungen	104
	<i>Horst Gräser, Helmut Esser und Helmut Saile</i>	
5.1	Zur Bedeutung der Einschätzung von Lebensereignissen	104
5.2	Methodische Gesichtspunkte	105
5.2.1	Auswahl und Formulierung von Lebensereignissen	105
5.2.2	Wahl der Beurteilungsdimensionen	107
5.2.3	Gewinnung von Meßwerten für Lebensereignisse und Personen	108
5.2.4	Das Problem der personenspezifischen Skalierung von Lebensereignissen	109
5.3	Erstes Beispiel: Differenzierung der Einschätzung von Lebensereignissen mittels dreimodaler Faktorenanalyse	110
5.3.1	Durchführung	110
5.3.2	Ergebnisse	112
5.4	Zweites Beispiel: Differenzierung der Einschätzung von Lebensereignissen mittels multidimensionaler Skalierung	116
5.4.1	Durchführung	116
5.4.2	Ergebnisse	116
5.5	Schlußfolgerungen	119
	Literatur	120

6	Normative Übergänge im menschlichen Lebenslauf: Entwicklungs- krisen oder Herausforderungen?	123
	<i>Erhard Olbrich</i>	
6.1	Gliederung des menschlichen Lebenslaufes: Vorläufer der Konzeption vom Übergang?	123
6.2	Soziale Normierungen als Auslöser von Übergängen	125
6.3	Biologische Veränderungen als Basis von Übergängen	128
6.4	Die Menopause: Eine Übergangsperiode im mittleren Erwachsenen- alter	130
6.5	Jugend: Die „traditionelle“ Übergangsperiode	131
6.6	Entwicklung in der Übergangsphase: Krisenbewältigung und Coping	133
	Literatur	136
7	Wohnortwechsel und Verlust der Ortsidentität als nicht-normative Lebenskrisen	139
	<i>Manfred Fischer und Ulrike Fischer</i>	
7.1	Wohnortwechsel als sozialer und individueller Stabilisierungsmecha- nismus	139
7.2	Wohnortwechsel als Ablösungs- und Anpassungsprozeß	140
7.2.1	Verlust der Ortsidentität – Wohnortwechsel als Ablösungsprozeß . .	141
7.2.2	Zum Einfluß von Erwartungen an die neue Wohnumgebung	143
7.2.3	Vergleichsprozesse als Anpassungsmediatoren	144
7.2.4	Wohnstandortwahl als schwierige Entscheidung	145
7.3	Spezifische Bedingungen der Anpassung nach Wohnortwechsel . . .	146
7.3.1	Segregation, Sukzession und Zwangsumsiedlung als Folgen der Stadt- entwicklung und Stadtentwicklungsplanung	146
7.3.2	Anpassungsmoderierende Merkmale der neuen Wohnumgebung . .	148
7.3.3	Anpassungsmoderierende Merkmale des Wohnortwechslers	150
7.4	Das Spektrum psychosozialer Auswirkungen eines Wohnortwechsels	150
	Literatur	151
III	Vorbereitung auf kritische Lebensereignisse als primäre Prävention und antizipatorische Sozialisation	
8	Kompetenzerhöhung als Ziel der Intervention in Entwicklungsver- läufe über die Lebensspanne	156
	<i>Steven J. Danish und Anthony R. D'Augelli</i>	
8.1	Primäre Prävention und menschliche Entwicklung	157
8.1.1	Zur Definition von primärer Prävention	157

Inhalt

8.1.2	Beziehungen zwischen Psychopathologie und primärer Prävention	158
8.1.3	Auf dem Wege zur Förderung menschlicher Entwicklung	158
8.1.4	Kritische Lebensereignisse als konzeptueller Rahmen für die Analyse menschlicher Entwicklung	160
8.2	Auseinandersetzung mit kritischen Lebensereignissen	162
8.2.1	Individuelle Bewältigungsgeschichte von Lebensereignissen	163
8.2.2	Soziale Stützsysteme	164
8.3	Ein Modell für Intervention in Entwicklungsverläufe	165
8.3.1	Der gegenwärtige Stand der psychosozialen Versorgung	166
8.3.2	Entwicklungsintervention und Entwicklungsförderung	167
	Literatur	171

9 Darstellung eines Mehrebenenmodells primärer Prävention 174

Wilfried Belschner und Peter Kaiser

9.1	Zum Begriff „Kritische Lebenssituation“	174
9.1.1	Eine interaktionistische Auffassung von kritischen Lebenssituationen	174
9.1.2	Mehrebenen-Analyse kritischer Lebenssituationen	177
9.1.3	Diagnostische Aspekte der Mehrebenen-Analyse	180
9.2	Ansätze und Möglichkeiten primärer Prävention	183
9.2.1	Mehrebenen-Prävention in kritischen Lebenssituationen	183
9.2.2	Präventionsmaßnahmen auf der individuellen Ebene	185
9.2.3	Zur Bedeutung von Kompetenzen für die Bewältigung von Lebens- situationen	185
9.2.4	Planung von Mehrebenen-Präventionsprogrammen	191
	Literatur	192

IV Auseinandersetzung mit und Bewältigung von kritischen Lebensereignissen

10 Streß und Streßbewältigung – ein Paradigma 198

Richard S. Lazarus

10.1	Streß und Streßbewältigung – um 1950	198
10.2	Gegenwärtige Grundannahmen zu Streß und Streßbewältigung	201
10.2.1	Die naturalistische Perspektive	202
10.2.2	Transaktion und Prozeß	204
10.2.3	Multiple Analyseebenen	207
10.2.4	Ipsativ-normative Untersuchungsstrategien	210
10.3	Grundlegende Konzepte im Forschungsbereich Kognition und Bewältigung	212

10.3.1 Primäre Einschätzung und Neueinschätzung	212
10.3.2 Sekundäre Einschätzung	214
10.3.3 Bewältigungsstrategien	216
10.3.4 Probleme der Erfassung von Bewältigungsprozessen	220
10.4 Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	225
Literatur	229

11 Personale Kontrolle und die Bewältigung kritischer Lebensereignisse 233

Walter Braukmann und Sigrun-Heide Filipp

11.1 Einleitung	233
11.2 Das Konzept „Personale Kontrolle“	235
11.2.1 Gelernte Hilflosigkeit als Effekt geringer personaler Kontrolle	236
11.2.2 Strukturelle Aspekte personaler Kontrolle	239
11.2.3 Prozessuale Aspekte personaler Kontrolle	240
11.2.4 Die Effizienz von Kontrollreaktionen	243
11.3 Die Brauchbarkeit des Konzepts „Personale Kontrolle“ für die naturalistisch orientierte Lebensereigniserforschung	245
11.4 Ausblick	247
Literatur	248

12 Selbstkonzept-Änderung nach kritischen Lebensereignissen 252

Hans Dieter Mummendey

12.1 Problemstellung	252
12.2 Untersuchung der Veränderung retrospektiver Selbsteinschätzung nach kritischen Lebensereignissen	260
12.3 Längsschnittuntersuchung der Veränderung von Selbsteinschätzungen nach kritischen Lebensereignissen	263
12.4 Diskussion	266
Literatur	268

Epilog und Versuch einer Bilanz

13 Kritische Lebensereignisse im Brennpunkt: Eine Entwicklungsaufgabe für die Entwicklungspsychologie? 272

Leo Montada

13.1 Impulse für die Entwicklungspsychologie durch die Forschung über Lebensereignisse	272
---	-----

13.1.1	Veränderungen der Lebenssituation statt Unterschiede in Lebenslagen als Gegenstand der Forschung	272
13.1.2	Forschung im ökologischen Kontext statt im Labor	274
13.1.3	Analyse von Strategien der Situationsbewältigung statt Beschreibung der Kontinuität vs. Veränderung „situationsblinder“ Eigenschaften	275
13.1.4	Paradigmenwechsel durch die Erforschung der Lebensereignisse	276
13.1.5	Von der Beschreibung der Kontinuität und Veränderung zur Entwicklungstheorie	279
13.2	Impulse für die Forschung über Lebensereignisse durch entwicklungspsychologische Fragestellungen	281
13.2.1	Altersabhängigkeit des Eintritts kritischer Lebensereignisse	282
13.2.2	Altersabhängigkeit der Bedeutung kritischer Lebensereignisse	282
13.2.3	Unterscheidung von unmittelbaren und zeitverzögerten Ereignisfolgen	283
13.2.4	Wirkungen vorausgegangener Lebensereignisse	284
13.2.5	Prognose der Persistenz von Störungen	285
13.2.6	Entwicklungspsychologisch orientierte Bedingungsanalyse	286
13.2.7	Entwicklungspsychologische Interventionsforschung	287
13.3	Die entwicklungspsychologische Erweiterung: Streß für den Forscher?	288
	Literatur	289
14	Lebensereignisforschung – eine Bilanz	293
	<i>Sigrun-Heide Filipp</i>	
14.1	Zum Status des Konzepts „kritisches Lebensereignis“	293
14.1.1	Lebensereignisse als Streßindikatoren	293
14.1.2	Lebensereignisse vs. Alltagswidrigkeiten?	294
14.1.3	Lebensereignisforschung als Einzelereignisanalyse	296
14.2	„Alte“ und „neue“ Perspektiven in der Lebensereignisforschung	298
14.2.1	Die klinisch-psychologische/streßtheoretische Perspektive	298
14.2.2	Die entwicklungspsychologische Forschungsperspektive	303
14.2.3	Die differentialpsychologische Perspektive	306
14.2.4	Die sozialpsychologische Forschungsperspektive	310
14.3	Lebensereignisforschung unter Quantitätsaspekten	314
14.4	Leitlinien künftiger Lebensereignisforschung	314
	Literatur	319
	Verzeichnis der Autoren	327
	Personenverzeichnis	328
	Sachverzeichnis	340